



memo:

Termine 2007
Stand 27.11.2006

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Mittwoch	17. Jan..	20.00	erste Chorprobe nach den Weihnachtsferien	Stadtschule Bad Nauheim
Samstag	10. Febr.	Abends	Chorfest vom Regenbogenchor	Skiclubheim Friedberg
Freitag	23. Mrz. 25. Mrz.	bis	Probenwochenende	Herbstein
Sonntag	13. Mrz.	nachm.	Abschlusskonzert mit RbChor "Romantik meets Jass 2007"	Bad Salzhausen
Mittwoch	16. Mai		Keine Chorprobe	
Samstag Oder Son	30. Juni 01. Juli	abends tagsüber	Auftritt im Rahmen Verant. "Chöre im Park"	Bad Salzhausen

Geplante Termine:

Samstag Sonntag	30. Juni 01. Juli		Workshops für Chöre und einz. Sängerinnen und Sänger im Rahmen Von "Chöre im Park"	Bad Salzhausen
Mittwoch	03. Okt		Konzertreise vom Rb Chor mit zwei bis drei Konzerten	???

November/2006



Jahrgang 12
Nummer 4

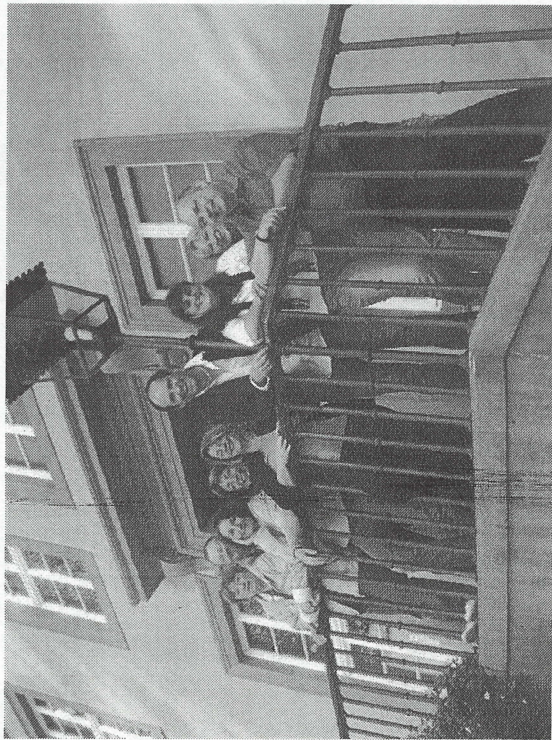


Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE



Let Me Entertain You



Der hessische Sängerbund veranstaltet jedes Jahr ein Chorstudio für Chorleiter und interessierte Sänger mit einem international renommierten Chorleiter. Dieses Jahr stand das Chorstudio unter dem Motto „Rock, Jazz und Crossover im Chor“. Dazu hatte man Stefan Kalmer aus München mit der musikalischen Leitung betraut. Stefan Kalmer ist für uns kein Unbekannter. Schließlich haben wir den Chorleiter richte-

bereits Stücke aus seiner Feder im Repertoire (z.B. „Parkplatzregen“, „Wooden Heart“) von den 30 Teilnehmern waren 9 Sängerinnen und Sänger vom Regenbogenchor, auch wenn sich das Chorstudio eigentlich zur Weiterbildung an Chorleiter richtete.

Wir trafen uns am 7. Oktober um 10 Uhr in der Landesmusikakademie in Schlitz. Vor dem Einsingen wurden die Noten ausgeteilt mit dabei der bereits 4. Band aus der Reihe „Rock im Chor“. Daraus lernten wir die Stücke „Let Me Entertain You“ (Robby Williams) und den Kanon „Herzschmerz“. An beiden Stücken hatten wir alle viel Freude. Auch der doppelchörige Gospel „Over My Head“ forderte uns. Schließlich hatte jeden Gruppe einmal während des Stücks die Möglichkeit im Freestyle-Chorgesang zu üben das war Spaß pur!

Das Stück „Give Them They Fingers“ (nach einer Shakespeare-Novelle) war sehr abwechslungsreich.

Mittags durften wir dann alle unsere Zimmer im Hotel beziehen. Wir hatten Glück. Als einziges „legales“ Ehepaar wurde uns die Hochzeitssuite zugeteilt. So war denn auch das „Sprudelbad“ zu nächstlicher Stunde ein Muss.

Am Sonntag wurde noch weiter an den Stücken gefeilt. Schließlich wollten wir am Nachmittag beim Abschlusskonzert neben dem Vokalensemble „vocal voices“ und dem Grimm Misch Chor bestehen. Diese beiden Ensemble boten ebenfalls ein buntes Programm. Speziell der Grimm Misch Chor aus Seidenroth bestach durch seine große Anzahl an Sängern. Hier hat das Motto „Bringt doch einfach Eure Kinder mit“ gefruchtet. Sänger von jung bis alt sangen gemeinsam auf der Bühne alles was Spaß macht. Das Wochenende hat sich auf alle Fälle gelohnt. Wir haben vier tolle Stücke gelernt. Hoffentlich finden sie auch ein Einzug in das Repertoire vom regenbogenchor zu wünschen wäre es.

Bend



28.10.2006 Leider konnten Martina und ich nicht am gemeinsamen Konzert mitsingen. Aber wer im Chor ist kann zu keinem Konzert kommen ohne aktiv eingebunden zu werden. So kam ich dann überraschend zum Sektausschank. Der Platz in der Ausstellungshalle des Autohauses Brückbauer war gar nicht so schlecht, hatte ich doch dabei alles im Blick. Vor allem konnte ich dabei die so lockere und sehr angenehme Stimmung aufnehmen. Bei einer Jazz-

Veranstaltung stört es nie wenn die Leute kommen und gehen, wenn sie nebenbei am essen und trinken sind und die Kinder zwischen den Beinen wuseln.

Vocalise: Ein Frauenjazzchor sorgt für Furore. Bei Brückbauer gemeinsam mit dem Regenbogenchor

Kinder zwischen den Beinen wuseln.

Obwohl ich, wie die meisten von Euch den Jazzchor Vocalise bereits erlebt habe und, wie einige von Euch auch den Chorleiter Stefan noch im „Jazzchor Freiburg“ erleben durften, hat mich mal interessiert mit wem wir da eigentlich eine gemeinsame Veranstaltung gemacht haben. Dazu hab ich folgende Textpassagen aus dem Internet geklaut:

„Noch sind wir zerstreut nach dem anstrengenden Nachmittag mit Anfahrt, Soundcheck, Einsingen, Umziehen. Ein Gezerre und Zupfen an den Accessoires, ein kritischer Blick in den Spiegel. Eine überfliegt die Noten, eine andere überfliegt noch den Text, manche ganz nervös, andere gelassener, einige leise, andere etwas lauter. Gespannt warten wir auf unseren Auftritt. Die Geräuschkulisse aus dem Saal verebbt, wir atmen durch, reichen uns die Hände. Wir haben uns gesammelt, sind jetzt eins.“

Beschwingt begeben wir uns auf die Bühne. Dann Konzentration. Alle Augen auf Stefan. Und plötzlich kommen die regelmäßigen Proben, das immer wieder Aufeinanderhören, die Wiederholung der Aussprache und das Auswendiglernen der zum Teil schwierigen Texte, die Intonations- und Rhythmikübungen und unsere gemeinsame Zeit seit 1998 zum Tragen.

Jazz singen wir - und das mit viel Schwung und bester Laune, manchmal frech, manchmal mit Ehrfurcht, immer mit Freude. Und manches Mal staunen wir über uns selbst. Wir sind mehr als zwanzig stimmungsvolle Frauen. Zusammen sind wir der Jazzchor Vocalise.“

Der Chor wurde im September 1998 gegründet und ist Mitglied des „TonArt-Vereins Emmendingen. Unter Leitung von Stefan Rheidt singen die Vocalisinnen alles, was Noten hat: Swing, Latin, Balladen, Hip-Hop, Jazzrock und noch vieles mehr. Bekannte und auch weniger bekannte Stücke von Jazzgrößen wie George Gershwin, Duke Ellington, Antonio Carlos Jobim, Miles Davis, John Coltrane, Herbie Hancock und Thad Jones sind Teil des vielseitigen Repertoires des Jazzchor Vocalise. Die meisten Arrangements stammen aus der Feder von Stefan Rheidt.

Der Chorleiter Stefan Rheidt:

„25 individuelle Sängerinnen motivieren, intensive Probenarbeiten und am Ende das Erfolgserlebnis im gemeinsamen Konzert genießen - gibt es was Schöneres?“

„Der Gegensatz zwischen chorischem Satzgesang, der starr und festgelegt ist, und der Improvisation, die frei und unplanbar und immer überraschend ist, macht für mich das Besondere eines Jazzchors aus“

Seit 1998 leitet er mit Herzblut, Engagement und viel innerer Ruhe und Gelassenheit den Frauenchor. Und die Ruhe und Gelassenheit braucht er auch. Schließlich sind es 25 unterschiedliche Persönlichkeiten, die jeden Dienstag Abend ein Stück ihres Alltags in die Chorprobe mitbringen. Da kommen so manche Noten auch mal durcheinander. Doch Stefan sortiert das wieder in seiner ruhigen Art, so dass ein Chor entsteht, mit einem harmonischen Klangkörper, in dem alle Stimmen Platz haben. Und der dem Jazz als Lebensgefühl Stimme verleiht.

Preise und Auszeichnungen:

Goldenes Diplom in der Kategorie Jazz/Pop, Chorwettbewerb Cantemus 2004, Limburg-Lindenhofhausen
Sonderpreis für den besten Swing, Chorwettbewerb Cantemus 2004 Limburg-Lindenhofhausen
(Der Sonderpreis wurde in Form eines Pokals verliehen, worauf sich der Chor spontan den Spitznamen „Pokalise“ zulegte)

Meisterchor in der Kategorie Jazz und Pop. Chorwettbewerb 2005 des Badischen Sängerbundes in Karlsruhe

Pressestimmen:

30 Frauen ersingen sich souverän den Meisterchor - Titel in der Sparte Jazz und Pop
Das waren neue Töne für den mit eher traditionellem Liedgut vertrauten Badischen Sängerbund: Die 30 Frauen von Vocalise begeisterten die Jury und das Publikum mit Pop und Jazz vom Feinsten
(Zeitung nicht bekannt)

Der Frauen-Jazzchor glänzte mit exaktem Timing und differenzierter Phrasierung. Die Sängerinnen begeisterten das Publikum mit ihrer Vitalität. Sie meisterten mit spielerischer Leichtigkeit teilweise schwierige Satzpassagen, und man konnte spüren, dass ihnen die Sache riesigen Spaß machte. Den rhythmischen Rahmen gestaltete einfühlend die erstklassige Band. Es war eine Freude diesem Chor zuzuhören.

(Wetterauer Zeitung 03.11.06)

Herzlich Willkommen Reggenboggenchoor!!

Wir mögen alle unsere alljährlichen Auftritte in der Kurparkklinik ganz besonders. Immer werden wir von Frau Cerna herzlich mit ihrem sympathischen, unnachahmlichen Klang der Stimme mit „Herzlich Willkommen Reggenboggenchoor“ begrüßt und mit Essen und Häppchen bestens versorgt. So auch bei unserem Novemberauftritt mit letztmalig weltlichem Programm für dieses Jahr.

Frau Cerna stimmt uns und die zahlreichen Gäste mit einem nachdenklichen Gedicht rund um das, was wirklich wichtig ist im Leben, ein. Wir eröffnen unseren Auftritt mit „What a wonderful world“ und unserer Erkennungsmelodie „Somewhere over the rainbow“. Martin hat unser Programm für diesen Abend mit vielen Popsongs zusammengestellt. Von deutschem Pop „Parkplatzregen“ und „Weit, weit weg“ über englischen Pop wie z.B. „For

all we know“, „For the longest time“ und „You are the new day“. Aber auch weitere internationale Literatur war angesagt. Mit „I furuskogen“ versuchen wir uns schwedisch und singen „Soir d'octobre“ en français. Unsere zwei neuen Spirituals „Gospel Boogie“ und „Poor man Laz'rus“ kommen auch gut an. Wir schließen unseren Auftritt mit „Wodden heart“ von einem unserer berühmtesten Bad Nauheimer Elvies Presley.

Vom Gesamteindruck des abschließenden Applaus zu schließen, hat es wohl der Mehrheit der Gäste sehr gut gefallen und wir singen noch als Zugabe „Irgendwo auf der Welt“.

Frau Cerna dankt uns auch im Namen der Gäste für den stimmungsvollen Abend und die schöne Abwechslung im Klinikalltag. Wir werden uns wieder sehen zur Weihnachtszeit.

B.O.

Aufgeschnappt

Martin zum Bass:

„Bitte schön laut singen bei Adeste fideles, allerdings, bevor die Mandeln in 2er-Reihen aus dem Hals kommen, kurz vorher zurücknehmen!“

Das neue geflügelte Wort von Martin:

„Begrenzte Zensur“ - es handelt sich um eine sehr kurze Pause, aber kein Atmen.

Martin bei der Sonntagsprobe zur Missa zum Bass:

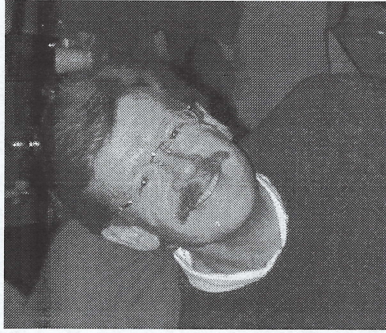
„Dafür bekommt ihr das Ewige Leben auf jeden Fall!“

Stimme aus dem Tenor: „Dann hat sich doch der Tag heute schon gelohnt“



Vocalise bei Brückbauer (Schade dass wir nur SW drucken
Fortsetzung Seite 8

In memoriam



Fred Pierce

An dieser Stelle habe ich die schwere, jedoch ehrenwerte Aufgabe einem wunderbaren Menschen und großartigen Chormitglied zu gedenken.

Im September traf uns alle die Nachricht, dass Fred plötzlich verstorben war, wie ein heftiger Schlag. Unsagbar traurig und tapfer verarbeitet seither jede und jeder einzelne von uns diesen großen Verlust. Fred fehlt uns besonders als Mensch aber auch als Sänger. So war es für uns selbstverständlich, dass der Chor so gut wie vollzählig an der Beisetzung teilnahm. Alle wollten sich von Fred persönlich verabschieden und musikalisch gestalten wir den Trauergottesdienst mit seinem Lieblingsstück „Somewhere over the rainbow“ und „Masithi“ mit Blumen, seinen blauen Schal sowie die Noten von „Somewhere“ haben wir ihm als Erinnerung mit ins Grab gegeben. Unsere Gedanken sind oft bei Fred und natürlich auch bei Marlies und den Kindern, denen wir uns tief verbunden fühlen.

„Nur wer vergessen wird, ist wirklich tot“ und FRED vergessen, dies wird bei allen, die ihn kannten, schätzten und mochten wohl niemals geschehen.“

Für die Redaktion *Ulla Fe.*

Freitag, 15. September 2006, 19.00 Uhr.

Wir sind fertig angezogen und wollen in die Dankeskirche gehen, wo Klangbilder angeboten werden. Da klingelt das Telefon! Es ist Martin und er hat eine ganz, ganz traumige und schreckliche Nachricht: Fred ist gestern beim Joggen gestorben. Gestern? Da war doch der Geburtstag von Gesche, unserer Tochter. Und Fred ist tot, das kann doch nicht wahr sein! Fred doch nicht, der ist doch noch viel zu jung! Und überhaupt, das geht doch nicht!

Im Chor meistens links von mir, manchmal auch in der anderen Reihe, aber immer zum Greifen und Blödeln nahe. Er merkte aber auch, wenn man nicht zum Blödeln aufgelegt war und da konnte er konzentriert zuhören, unterstützen und versuchte unaufdringlich beizustehen. Zwei Mal durfte ich erleben, wie er mir den Arm um die Schultern legte und mich ganz leicht an sich drückte. Sagen tat er dazu nichts, das war aber viel mehr als zehntausend Worte wert. Ich hatte keine schweren Probleme, aber er richtete mich wieder auf. Danke Fred! Danke, dass Du so warst, wie ich Dich gekannt habe. Danke für die Ziten, die wir zusammen erlebt haben. Danke für die Hoch's und Tief's, die wir gemeinsam im Chor erlebt haben.

Die Welt, die Dir jetzt offensteht, soll unvergleichlich besser sein, als die hiesige. Wir und Deine Familie hätten Dich trotzdem lieber hier behalten!. ER hat aber anders entschieden und ER möge Deiner Frau, Deinen Kindern und Deiner Familie in nächster Zeit beistehen und viel Kraft geben, um Deinen Verlust zu überwinden.

Bis wir uns irgendwann, irgendwo wiedersehen, möge Gott Dich in seiner Hand halten, leiten und beschützen. Tschüß Fred und begleite uns im Geiste weiterhin. Irgendwann wird die Erinnerung an Dich verblassen, aber das wird wohl eine Weile dauern.

Am Abend in der Dankeskirche hätte ich am liebsten dem Innendruck nachgegeben. Aber Du weißt ja Fred: „als Mann...“

Dir Martin danke ich ganz herzlich für Deinen Mut und die Art der Benachrichtigung.

Pierre

Absender: Doris Fasterding

Hallo!

Hier ist mein "Steckbrief".

Am 25.06.1965 in Hannover geboren. Nach Abi Bankkauffrau gelernt. Seit 1986 in Frankfurt/Main zusammen mit meinem Mann in Hypobank gearbeitet. Wohnhaft in Nieder Rosbach seit 1996. Verheiratet mit Frank seit 1988. Zwei Kinder: Sven 13 Jahre und Maren 10 Jahre, deshalb seit 1993 zuhause als "Familienmangagerin" tätig. Hobbys außer Chor keine regelmäßigen, aber hier und da engagiert. Außerdem mache ich gerne Ausflüge mit meiner Familie und bowle gerne.

Liebe Grüße



Copyright by Herbert Gils

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e.V.

Fortsetzung von Seite 4

Erkennungsmerkmal sind neben der stimmungsfrohen Farbe Rosa, präzises Timing, flexible Stimmführung und ausdifferenzierte Phrasierung.

(Badische Zeitung 19.10.06)

Dabei ist genau das die (schwierige) Kunst, die ein guter Jazzchor beherrschen muss: Satz können und Genauigkeit mit Improvisation und Spaß zu verbinden. Sie machen das Stück zu einem kleinen Kunstwerk aus Präzision, Dynamik und Vitalität.

(Südkurier 09.05.06)

Ein außerordentliches Konzerterlebnis erlebten die Leiselheimer mit dem bekannten Jazzchor "Vokalise". Am Ende herrschte erst atemlose Stille, aber dann erschallte donnernder Applaus in der Leiselheimer Kirche. Das Publikum war von dem Konzert total begeistert.

(Badische Zeitung 02.02.05)

Die 25 Sängerrinnen des Jazzchors Vocalise haben sich mit Leib, Kehle und Seele dem Jazz verschrieben. Das hat sie weit über die Grenzen der Region bekannt gemacht.

(Badische Zeitung 17.06.04)

Frauenpower vom Feinsten. Der Jazzchor unternahm einen kurzweiligen Streifzug durch den Vocal-Jazz.

(Emmendinger Tor 19.11.03)

Die Freude am Singen und das Engagement jeder Einzelnen bei Vocalise zeigt sich auch auf der Homepage des Jazzchores. Es macht Spaß sich da durchzuwühlen.

Es hat Freude gemacht die Veranstaltung im Aurohaus mit zu erleben. Eine etwas andere Form des Auftritts. Es gibt mit Sicherheit noch andere solcher Möglichkeiten.

Georg

REGENBOGEN Cocktail

Wer will nochmal - wer hat noch nicht?! Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email Regenbogenpresse@regenbogenchor.org loswerden. Aber selbstverständlich nehmen wir Beiträge immer noch persönlich oder handschriftlich entgegen. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der: 07. Februar 2007



Übrigens: Singvögel sind auch dann noch nüchtern wenn sie einen gezwitschert haben!

In eigener Sache:

Wie Ihr bemerkt habt, kommt diese Ausgabe mit erheblicher Verspätung. Die ist allein durch mich selber verursacht worden. Es tut mir leid für das Pressteam, das sich auch diesmal wieder sehr bemüht hat, ordentlich und pünktlich zu arbeiten.

Es kam diesmal einfach alles zusammen. Der Computer will nicht so wie er soll, in der Firma geht's drunter und drüber und meine große Stütze Martina nicht fit und dann in REHA.

Aber dies ist keine Entschuldigung und ich gelobe Besserung. Die Nachfrage hat uns doch wiedermal gezeigt, dass die RP fehlt wenn sie nicht erscheint!

DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT Geburtstage:

November

14. Antke Bieler
28. Barbara Heide

Dezember

02. Peter Bialojahn
12. Danielle Radtke

Januar

13. Lucia Bitzer
14. Hildegard Möller-Karki
18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
22. Tanja Arand
24. Monika Lesch

Februar

05. Hartmut Jegodzinski
10. Sabine Strauch
14. Ulla Holtkamp
25. Gertrud Morgen

März

22. Ille Schubert
24. Katja
Holzhäuser
26. Pierre Kittlaus
27. Nicole Thierer

Georg

Ariel Ramírez

Ariel Ramírez am 4. September 1921 in Santa Fe) geboren. Er stammt aus einer alteingesessenen kreolischen Familie. Der Komponist wurde zunächst als Lehrer ausgebildet und lehrte mehrere Jahre an einer kleinen ländlichen Schule. Er nahm bei Luis Giannone Unterricht im Klavierspiel und klassischer Musik. Ramírez erlebte ein Konzert des Folklore Musikers Arturo Schianca und war von da an zeitliebens gefangen von der indianischen und kreolischen folkloristischen Musik seines Heimatlandes Argentiniens. Er bereiste 1941 die Provinzen Tucumán, Salta und Jujuy und lernte in Humahuaca den Musiker und Kenner der nationalen Kultur Justiniano Torres Aparicio kennen. Torres Aparicio führte Ramírez in die Tanzrhythmen von Musik der Andenregionen ein, die er später immer wieder verwendete. Besonders spürbar ist der Einfluss aus den Anden im Kyrie der *Missa criolla*.

Seit 1943 trat er als Pianist mit einem immensen Repertoire auf südamerikanischer Folklore beruhender Stücke auf, von denen er 1946 eine Anzahl auf Schallplatten einspielte. Von 1950 bis 1954 hielt er sich in Europa auf. 1954 ließ er sich in Lima nieder, im folgenden Jahr kehrte er nach Argentinien zurück, wo er die *Compañía de Folklore Ariel Ramírez* gründete. Mit dem Ensemble unternahm er 1957 eine Reise durch die Sowjetunion, die Tschechoslowakei und Polen. Daneben vervollkommnete er seine Ausbildung durch Kompositionsstudien bei Erwin Leuchter.

1964 entstand sein bekanntestes Werk, die *Missa criolla* (Deutsch: "Kreolische Messe", das er in den Folgejahren in Lateinamerika und 1967 in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz aufführte. Die kastilische Übersetzung des Messtextes ist von der liturgischen Kommission offiziell genehmigt worden. Neben des kastilischen Textes und der lateinamerikanischen Tanzrhythmen verwendete er auch die traditionellen Instrumente wie die Charango (ursprünglich eine Gitarre mit dem Panzer eines Gürteltieres als Resonanzkörper), Quena und diverse landestypische Schlaginstrumente.

Mit der *Missa Criolla* wurde Ariel Ramírez, international bekannt. Denn sowohl die frühe Philips-Aufnahme mit dem Basilica des Socorro Choir als auch die spektakuläre Uraufführung am 12. März 1967 in der Rheinhalle von Disseldorf erregten in den sechziger Jahren Aufsehen. Seitdem gehört die "Missa Criolla" zu den wichtigsten zeitgenössischen geistlichen Werken Südamerikas und wird rund um die Welt gespielt. Das liegt vor allem an Ramírez' Sensibilität, mit der er geschaff hat, volksmusikalische Klänge seiner Heimat mit dem spanischen liturgischen Text zu verknüpfen.

„Ein musikalisches Ereignis von höchster künstlerischer Qualität, eine atemberaubende Inszenierung mit unglaublicher Ausdruckskraft und Engagement.

Missa Criolla ist Synonym für lateinamerikanische Folklore, verbunden mit tiefer Spiritualität. Der Geist der Kirchenmusik wird durchdrungen von absoluter Virtuosität. Ausgewählte Musik-Performer präsentieren diese ergreifende religiöse Variante der Folklore aus Lateinamerika. Das Publikum erlebt eine temperamentvoll inszenierte Geschichte der südamerikanischen populären Musik.“

Das Werk beginnt mit Kyrie in Form einer *Baguala-Vidala*, eine besondere Musikart aus dem Norden Argentiniens, die den Dramatismus des menschenleeren Hochplateaus der Andenkette darlegt.

Das Gloria beruht ebenfalls auf einem nordargentinischen bzw. bolivianischen Rhythmus:

dem bekanntesten *Carnavalito*. Aber hier handelt es sich mehr um einen Ausdruck der Freude und des Jubels, wie es der Gottesdienst in seinem Freudensbeweis zu Gott beschreibt.

Nach Meinung des Komponisten ist das Credo ein zentrales Stück im Werk. Musikalisch wurde eine *Charactera trunca*, ein Rhythmus aus Zentralargentinien ausgewählt. Das Glaubensbekenntnis wird durch fast fanatischen, zerreißen den Rhythmus dargeboten und endet mit der Zusicherung, dass ewiges Leben nach dem Tod existiert.

Eines der schönsten und besonderen Ausdrucksweisen des bolivianischen Folklores ist der *Carnaval cochabambino*. Er dient als musikalische Grundlage für den Sanctus. Schliesslich endet die *Misa Criolla* mit dem Agnus Dei, einem typischen *estilo pampeano* aus der argentinischen Pampa-Region. Die Stimmen der Pampa zeigen eine endlose Leere und Einsamkeit, die voll von Ramirez in diesem Stück zum Ausdruck gebracht wird. Der universelle Wunsch nach Frieden kommt hier begeistert zur Geltung.

(Recherchiert aus verschiedenen Quellen)

Georg

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr
Zebaoth! Voll sind Himmel und Erde von
deiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des
Herrn! Hosianna in der Höhe!

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)

Gebrüder-Lang-Straße 39a

61169 Friedberg

Tel./Fax: 06031-92916

Email: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)

Stresemannstraße 30

61231 Bad Nauheim

Tel./Fax: 06032 - 5875

email: chorleiter@regenbogenchor.org



Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint
vierteljährlich in einer Auflage von
mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion:

Birgit Obalsky,

Tanja Arand, Bernd Arand,

Ulla Herbert, Martina Huber,

Georg Huber

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber

Rosenstraße 5

61169 Friedberg - Ockstadt

Tel.: 06031 - 92832

email:

regenbogenpresse@regenbogenchor.org